Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design

Herausgeber: Hochparterre

Band: 19 (2006)

Heft: 1-2

Rubrik: Stadtwanderer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

auf dem Fernsehfilm ‹Tschertgar la furma ideala: Dumeng Raffainer – constructur da models› von Susanna Fanzun.
DVD: Televisiun Rumantscha, www.rtr.ch, 081 255 75 75

Heimatschutz für Ferien

Der Schweizer Heimatschutz baut seine Dienstleistungen aus. Auf der Homepage gibt es eine neue Rubrik über Seminarhotels. Darin stellt er rund 40 Hotels für Tagungen und Seminare in Text und Bild vor. Dazu gehören Bauten der Sechziger- und Achtzigerjahre, aktuelle Beispiele wie der Basler Messeturm oder auch mittelalterliche Schlösser, Landsitze und Belle-Epoque-Hotels. Wer in einem ausgezeichneten Gebäude nicht tagen, sondern Ferien machen will, kann ab 2007 eine Wohnung in einem Baudenkmal mieten. Die Stiftung ‹Ferien im Baudenkmal› wird leer stehende Baudenkmäler übernehmen, sanft renovieren und danach als Ferienwohnungen vermieten. Vorgesehen ist die Bereitstellung von hundert Wohnungen in unterschiedlichen Objekten innerhalb der nächsten 15 Jahre. Drei Objekte sind derzeit in Vorbereitung: Das Huberhaus in Bellwald (VS), die Mollards-des-Aubert (1720) oberhalb von Le Brassus und die Casa Döbeli in Russo (TI). www.heimatschutz.ch

Vom CEO zum Innenarchitekt

Leo Zimmermann von Teo Jakob tritt Mitte Jahr von seinen Führungsaufgaben zurück, die er fast zwanzig Jahre innehatte. Er bleibt weiterhin einer der Hauptaktionäre der Teo Jakob Holding und auch sonst den Weggefährten freundschaftlich verbunden, will sich aber nun freischaffend als Innenarchitekt betätigen.

Ferguson für Architekturmuseum

Francesca Ferguson heisst die neue Direktorin des schweizerischen Architekturmuseums in Basel. Die 38-jährige Kuratorin und Journalistin tritt ihr Amt auf Mitte Jahr an und übernimmt den Stab von Ulrike Jehle, die das AM verlassen wird. Derzeit arbeitet Francesca Ferguson als Geschäftsführerin von Urban Drift Production Ltd Berlin.

Mini-Brenner für Minergie

Bei Minergie-Einfamilienhäusern sinkt der maximale Wärmebedarf auf unter 10 Kilowatt. Die Leistung herkömmlicher Brenner ist jedoch viel grösser, was die Anlagen ineffizient für kleine Bauten macht. Nun haben die Ingenieure von Hoval ihre Heizanlagen nach unten angepasst: Weniger Leistung, kleinere Brenner – dieselbe Effizienz und Umweltverträglichkeit. Beim Agrolino Typ 14 genügt beispielsweise eine Laubholz-Scheiterfüllung pro Tag, um ein Minergie-Haus bei einer durchschnittlichen Aussentemperatur von minus 2 Grad warm zu halten. www.hoval.ch

Stadtwanderer **Der Lesezirkel Hönggerberg**

Im Frühling 2003 sassen ein Architekturprofessor und ein Stadtwanderer am Tisch und sprachen übers Studium und kamen auf die architektonische Allgemeinbildung. Männer ihrer Generation glauben, das habe mit Büchern zu tun, Lesen also sei jene Kulturtechnik, die Überblick verschaffe. Zusammenfassend: Das Gespräch endete beim Kanon. Welche Bücher sollte ein Architekturstudent bis zum Diplom gelesen haben? Heraus kam eine Liste mit hundert Büchern, ein typisches Lehrerunternehmen. Die beiden beschlossen, den Lesezirkel Hönggerberg zu gründen. Ein Verfahren, das vom Fernsehen her als literarisches Quartett bekannt ist. Am 16. Januar 2006, über zwei Jahre später, wird der Lesezirkel Hönggerberg gestartet.

Der Lesezirkel richtet sich in erster Linie an die Studenten der ETH, denn er ist eine Veranstaltung des Departements Architektur. Doch die Veranstaltung ist öffentlich, wer immer liest, ist willkommen. Wer gehört zum Quartett? Nicht die Berufsleser, sprich Architekturhistoriker oder Kunstgeschichtler, sondern Architekten, die bauen, lesen und lehren. Die Suche mäandrierte ein halbes Jahr und endete mit Hermann Czech, Jasmin Grego, Adrian Meyer und Benedikt Loderer. Es ist vorgesehen, zuweilen auch einen Gast einzulanden.

Die Liste mit den hundert Büchern führte sofort zu Meinungsverschiedenheiten unter den vier Mitspielern. Willkürlich und elitär sei ein solcher Kanon und ohnehin nicht haltbar, sprachen die einen. Man muss den Mut haben, Massstäbe zu setzen, redeten die anderen. Einig allerdings war man sich darüber, dass es architektonische Gründervaterbücher gibt, die zu lesen Pflichtstoff ist, ‹Vers une architecture› zum Beispiel. Irgendwie kamen die vier auf 37 Bücher, die den Grundstock bilden. Sie sind die Leseempfehlung erster Ordnung. Die weiteren 63 sind nicht festgelegt, sie sollen in den kommenden Diskussionen gefunden werden.

Der Lesezirkel Hönggerberg tritt so alle sechs Wochen zusammen und spricht pro Abend über vier Bücher, eines pro Teilnehmer. Jedes Buch hat seinen Paten, der es auswählt und vorstellt. Am Schluss stimmen die vier darüber ab, ob sie es in die wachsende Liste aufnehmen wollen. Im ersten Lesezirkel werden folgende Bücher behandelt: Georg Franck: ‹Mentaler Kapitalismus›, Lewis Mumford: ‹Vom Blockhaus zum Wolkenkratzer›, Wolfgang Rauda: ‹Raumprobleme im europäischen Städtebau›, Steen Eiler Rasmussen: ‹Architektur Erlebnis›. Der Lesezirkel ist ein Vorhaben mit langem Schnauf. Bis die hundert Bücher beisammen sind, wird es mindestens drei Jahre dauern, doch bleibt es ein offenes Unternehmen: Wenn Langeweile aufkommen sollte, dann bleibt die Arbeit eben unvollendet. Vielleicht führen sie auch andere Leute weiter.

Ort der Handlung ist das Cabaret Voltaire an der Spiegelgasse 1, 8001 Zürich, im Volksmund Dada-Haus genannt. Der erste Lesezirkel Hönggerberg findet am Montag, den 16. Januar um 18.30 Uhr statt. Der Grundstock der 37 Bücher ist auf den beiden Internetseiten nachzulesen und herunterzuladen. Dort findet man auch die Daten der kommenden Lesezirkel und die Bücher, die diskutiert werden. Erst durch Lesen wird der Architekt zum Menschen. www.arch.ethz, www.hochparterre.ch

Ideen brauchen Raum.

Sie realisieren die Architektur. Wir kümmern uns um den Rest.

halter GENERALUNTERNEHMUNG

Halter Generalunternehmung AG
Hardturmstrasse 134
8005 Zürich
Telefon 044 438 28 28

www.halter-gu.ch